

Alles unter einem Dach

Startschuss für die Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH

Mit der Abnahme des Konzeptionsprojektes unter der Leitung von Oö. Landesholdingchefin Christiane Frauscher und Wolfgang Bayer als externem Berater wurde vom Land OÖ und der Stadt Linz die Umsetzung der Oö. Gesundheitsholding GmbH beschlossen. Demnach soll die Oö. Gesundheit- und Spitals AG (gespag) zur Oö. Gesundheitsholding GmbH weiterentwickelt werden und künftig die Beteiligung an der Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) des Landes mit 74,9% halten. Unverändert bleibt der Anteil der Stadt Linz mit 25,1% am KUK.

„Mit diesem Schritt entsteht ein zukunftsweisender Gesundheitsanbieter in Oberösterreich, der mit der Integration der Landespflege- und Betreuungszentren des Landes einerseits und des KUK andererseits neue Wege geht“, meint Landesholdingchefin Frauscher.

Diesem Beschluss ist ein „Weiterentwicklungsprojekt“ vorausgegangen, das die Sinnhaftigkeit sowie Synergiepotenziale für einheitliche Prozesse/Strukturen beurteilte. Ein nicht ganz einfacher Prozess, da sowohl die gespag als Träger der Regionalspitäler als auch das KUK in den letzten Jahren einschneidenden Veränderungen unterworfen waren.

Das KUK musste die Integration und Zusammenführung des ehemaligen Akh der Stadt Linz und der beiden Landesspitäler Landesfrauen- und Kinderklinik sowie Landesnervenklinik Wagner-Jauregg zu einem Universitätsklinikum stemmen. Die gespag musste sich durch die Loslösung

dieser beiden großen Häuser strategisch und organisatorisch neu aufstellen.

Dennoch wagten sich die Eigentümer und die Projektleitung an dieses sensible Projekt, um für die Zukunft in der Gesundheitsversorgung des Landes unter Berücksichtigung der Erfordernisse eines Universitätsklinikums, aber auch der sich abzeichnenden Bedarfsentwicklung in der Pflege gut gerüstet zu sein.

„Wir ernteten nicht überall ein ‚Hurra‘, als wir in diesem Projekt Synergiepotenziale in den Bereichen Finanzen, Personal, IT, Beschaffung, Technik etc. erhoben“, erinnert sich Wolfgang Bayer an die zum Teil sehr emotional geführten Gespräche und Sitzungen. Dennoch gelang es schlussendlich, eine Vision der gemeinsamen Ausrichtung und ein Maßnahmenpaket abzuleiten, das bis 2025 umzusetzen ist. Wesentlich ist nun, jene Führungskräfte zu finden, die diese Vision der Oö. Gesundheitsholding tragen und im Konkreten auch umsetzen.

Mit Abnahme des Konzeptionsberichtes wurden folgende Richtungsweisungen gesetzt:

- Schaffung einer Dreier-Geschäftsführung in der Gesundheitsholding mit einem Vorsitzenden (CEO), der auch als Vorsitzender der Geschäftsführung der Kepleruniversitätsklinikum GmbH fungiert
- Daneben die Installierung einer Geschäftsführung für alle kaufmännischen Belange sowie eine medizinische Geschäftsführung, wo vor allem auch die

Zukunftsthemen Pflege und neue Versorgungsformen angesiedelt sind

- Eine stringente einheitliche Organisation über alle Beteiligungen der Gesundheitsholding wie z.B. eine gemeinsame IT-Organisation, in der die Kompetenzen der bisherigen Provider der Stadt Linz und der gespag gebündelt werden, oder ein einheitliches Personalverwaltungssystem
- Als Synergiepotenzial wurden für die bearbeiteten Bereiche rund 7,5 Mio. Euro an jährlicher Kostendämpfung ermittelt
- Sofortige Aufnahme der Umsetzung durch die Installierung eines Umsetzungsprojektes, das die rechtliche und organisatorische Struktur bis spätestens Ende 2019 sicherstellen soll und eine laufende Umsetzungssteuerung etabliert

Mit diesen Zielsetzungen und den geschaffenen Synergien werden Verbesserungen in der Versorgung in Bezug auf Qualität, Effizienz und Versorgungssicherheit ermöglicht. ■

Autorenteam:

Mag. Dr. Christiane Frauscher,
Finanzdirektorin des Landes OÖ und
GF Oö. Landesholding GmbH, Projektleitung
und MMag. Wolfgang Bayer,
Wolfgang Bayer Beratung GmbH,
Projektleitung,
www.wbayer.at

